



Das war eine ganz außergewöhnliche Erfahrung, die die Hedwig-Dransfeld-Schüler da machen konnten. In einem rollstuhlgerechten Hochseilgarten ging es für die Schüler und auch ihr Selbstwertgefühl in luftige Höhen. • Fotos: privat

Höhenluft geschnuppert

Hedwig-Dransfeld-Schüler erarbeiteten sich ihre persönlichen luftigen Wege

Nun schon zum zweiten Mal hat die Hedwig-Dransfeld-Schule jetzt ein besonderes Projekt im Rahmen der „Vertiefen Berufsorientierung an Förderschulen“ durch die Initiative „Zukunft fördern“ durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 9a erhielten so die Chance, ihre eigenen Stärken außerhalb des Schulunterrichts auf eine ganz besondere Art und Weise zu entdecken.

Jede der beiden Klassen arbeitete zwei Tage mit den Trainern der Seilschaft Sauerland aus Arnsberg zusammen, die ein erfahrungspädagogisches Programm ganz individuell auf die Teilnehmergruppe zuschnitt.

Nach jeweils einem Tag in der Schule, an dem erste Höhererfahrungen mit dem Seilzugsystem in der Turnhalle gemacht wurden und die notwendigen Sicherungstechniken geübt wurden, ging es am nächsten Tag in den rollstuhlgerechten Hochseilgarten der Seilschaft in Rütten. Dort wurde jeder Schüler und jede Schülerin den individuellen Möglich-



Auch an der Kletterwand durften die Werler Schüler ihre Fähigkeiten testen und über sich selbst hinaus wachsen.

keiten und Wünschen entsprechend von den Trainern in das unvergessliche Gemeinschaftserlebnis eingebunden. Die Gruppen erarbeiteten

sich gesichert und unter Zuhilfenahme von Rampen und Seilen einen Weg über Podeste in eine Höhe von sechs Metern. Oben angekommen konnten sich auch die Rollstuhlfahrer zum Beispiel über den „langen Weg“ abseilen oder weitere Stationen ausprobieren. Ob in sechs Metern Höhe oder als Sicherungskette am Boden – die Schüler und Schülerinnen wuchsen über sich hinaus und erfuhren so Erfolgserlebnisse ganz besonderer Art. „Ich habe meine Angst überwunden! Ich habe nie gedacht, dass ich das schaffen!“ sagte Joenna mit strahlenden Augen.

Solche Sätze hörten die begleitenden Klassenteams in diesen Tagen immer wieder und ziehen für sich das Fazit: „Es war ein absolut außergewöhnliches Erfolgserlebnis für jeden Schüler und jede Schülerin!“ Andrea Weiss, Klassenlehrerin der 8a, ist sich sicher: „Diese Maßnahme hat nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Teamfähigkeit eines jeden Einzelnen, sondern auch

zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Klasse geleistet.“ Ihr Kollege Matthias Kühnel, Klassenlehrer der 9a, ergänzt: „Das Trainerteam der Seilschaft war brillant und hat die Schüler sehr professionell und individuell begleitet. Es herrschte eine ruhige und entspannte Atmosphäre, in der super auf die Schüler eingegangen wurde und jeder nach seinen Möglichkeiten einbezogen wurde. Es war für jeden etwas dabei.“

Möglich wird die vertiefte Berufsorientierung an der Hedwig-Dransfeld-Schule durch 4 000 Euro Fördermittel von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und einer anteiligen Ko-Finanzierung des NRW-Schulministeriums.

Die Module der Initiative „Zukunft fördern“ sind seit nun fünf Jahren fest in die Arbeit der Abschlussstufe der Werler Hedwig-Dransfeld-Schule integriert und ergänzen zielgruppenspezifisch den schulischen Prozess der Berufsorientierung und Vorbereitung auf das Arbeitsleben.

Studium bei der Polizei

Wer sich umfassend über ein Studium bei der Polizei und die beruflichen Chancen informieren möchte, sollte am Montag, 1. Juli, um 14 Uhr in Raum 401 der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, Heinsbergplatz 6 in Soest kommen.

Gelegenheit zu Einzelgesprächen

Welche besonderen Voraussetzungen für die duale Studieneinweisung erfüllt sein müssen und welche Aufgabenvielfalt insgesamt mit dem Beruf verbunden ist, erläutert Evelyn Schoemaker, Einstellungsberaterin der Kreispolizeibehörde Soest. Um 14 Uhr startet die Veranstaltung mit einem etwa 90-minütigen Vortrag, anschließend bietet sich die Gelegenheit zu Einzelgesprächen.

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich. Die Ausbildung ist bei der nordrhein-westfälischen Polizei im gehobenen Dienst möglich, in anderen Bundesländern auch im mittleren Dienst. Mehr dazu auch im Internet unter www.polizei-nrw.de.

Auf den Spuren der Klimaerwärmung

Marien-Gymnasiasten unternehmen Exkursion nach Bremerhaven

Zur Exkursion nach Bremerhaven ging es jetzt für die Klasse 8d des Marien-Gymnasiums mit ihrem Klassenlehrerteam Mario Reinhard und Marco Hagedorn. Auch Sandra Geißler, die ehemalige Klassenlehrerin, war mit dabei.

Los ging es in Bremerhaven mit einem spannenden Referat zum Treibhauseffekt. Die Schüler Can Bektas, Michael Müller, Marlon Flor und Fisknik Avdullahi untermauerten ihre Ausführungen durch ein Experiment. Ein von Licht bestrahlter Kolben mit viel Kohlenstoffdioxid (dem oftmals genannten Treibhausgas) erwärmte sich stärker als ein Kolben mit wenig Kohlenstoffdioxid.

Dieses Experiment simuliert die Vorgänge in der Atmosphäre, wenn weiterhin zu viel Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre geblasen wird. Die Erde wird insgesamt wärmer mit kaum kalkulierbaren Folgen. Im Referat wurde auch darauf hingewiesen, dass der Klimawandel große Bevölkerungswanderungen zur Folge haben wird. Mario Reinhard, der Geschichte in der Klasse unter-



Die Marien-Gymnasiasten besichtigten unter anderem das Klimahaus in Bremerhaven. • Foto: privat

richtet, hat darauf hingewiesen, dass der Untergang des römischen Reiches auch durch einen Klimawandel mit verursacht wurde – damals war es keine Klimaerwärmung, sondern eine leichte Eiszeit. Die Problematik von Ein- und Auswanderung lag somit auf der Hand. Also ab zum Auswanderer-Museum. In diesem absolut beeindruckenden Museum konnten die Schüler eine Person verfolgen, die aus Deutschland ausgewandert ist. Bremerha-

den Raum für Familienrecherche hatten wir die Gelegenheit zu einer persönlichen Spurensuche nach ausgewanderten Vorfahren.“ Abends stand auch noch eine Stadtbesichtigung auf dem Plan.

Am kommenden Tag besichtigten die Werler Jugendlichen das so genannte Klimahaus. Dieses Haus ist eine einzigartige Wissens- und Erlebniswelt zum Themenkomplex Klima, Klimawandel und Wetter.

Den Abschluss der Exkursion bildete das AWI – das Alfred Wegener Institut. Dieses erforscht die Arktis und Antarktis und führt wissenschaftliche Projekte in den gemäßigten Breiten durch. Es koordiniert die deutsche Polarforschung und bietet das neueste Equipment sowie die wesentliche Infrastruktur für Polarstationen. Die Schüler konnten dort Bohrkerne sehen, mit denen man das Klima der letzten tausend Jahre rekonstruieren kann, die Klimakammer bei minus 20 Grad besuchen in denen die Bohrkerne ausgewertet werden und sehen, wie das Leben an einer Polarstation verläuft.

Barack Obama als „Get lucky“-Sänger

YOURZZ-WEBWEISER

Neues Blur-Album nach zehn Jahren

Die britische Rock-Band „Blur“ will nach zehn Jahren wieder ein Album veröffentlichen. In einem Fanforum vertritt ein Insider: Nach der Tour gehen die Musiker ins Studio. Sänger Damon Albarn hatte sich in den vergangenen Jahren verstärkt um das Projekt Gorillaz gekümmert. [Gorillaz-news.livejournal.com](http://gorillaz-news.livejournal.com)

sein. Je länger er nur im Kino läuft, je größer ist die Gefahr, dass jemand ihn abfilmt und online stellt.



www.basichinking.de

Video: Barack Obama singt „Get lucky“

Barack Obama hat den Groove. In einem super zusammengeschnittenen Video singt



Kampf gegen Kino-Internet-Piraten

Wie kann man Internet-Piraterie bei Kinofilmen verhindern? Einige Hollywood-Studios machen sich darüber Gedanken. Ihr Ansatz: Der Film muss nach der Veröffentlichung so schnell wie möglich online verfügbar

der US-Präsident „Get lucky“, den aktuellen Chartstürmer von „Daft Punk“. Einfach QR-Code einscannen und anschauen.



Zwei großartige Sänger: Barack Obama und Damon Albarn. Wie der US-Präsident dazu kam, lest ihr im Webweiser. • Fotos: dpa

Weine nicht, wenn die Gräser blühen

GUT ZU WISSEN Wie entsteht eine Allergie?

Von yourzz-Reporterin Ina Paufleruebhorn

Im Sommer hört man öfter mal jemanden niesen, husten oder es kommen einem Leute mit geröteten und tränenden Augen entgegen. Daran ist oft der Heuschnupfen Schuld. Andere Menschen bekommen Ausschlag, sobald sie sich zu lange in der Sonne aufhalten, vertragen bestimmte Lebensmittel nicht oder sind auf Kriegsfuß mit dem Hausstaub. Doch warum reagieren eigentlich manche Menschen auf bestimmte Stoffe allergisch, andere aber nicht? Das ist unsere Frage der Woche.

Als Allergene bezeichnet man die Stoffe, die eine allergische Reaktion auslösen. Bis her sind 20 000 unterschiedliche Allergene bekannt. Daher sind die Tests teilweise sehr aufwendig, um herauszufinden, auf welche Substanzen man allergisch reagiert.

Diese allergische Reaktion ist eine Überreaktion des Immunsystems auf die auslösenden Stoffe. Es gibt zwei Phasen der Allergieentstehung. Die erste Phase ist die der Sensibilisierung, bei der man das erste Mal mit Allergenen in Kontakt kommt. Dabei werden vom Immunsystem IgE-Antikörper ausgeschüttet, die sich an den Mastzell-

len festsetzen, um sich vor den körpereigenen Stoffen zu schützen und weiteren Angriffen vorzubeugen.

In der zweiten Phase, der Reaktionsphase, schütten die Mastzellen den Botenstoff Histamin aus. Dieser führt dann zu einer allergischen Reaktion, die bei jedem weiteren Kontakt mit den Allergenen auftritt.

Unbehandelt kann sich Heuschnupfen zu einer chronischen Atemwegserkrankung entwickeln. Auch Lebensmittelallergien können einen anaphylaktischen Schock auslösen. Diese allergische Reaktion führt zu einem Kreislaufversagen und kann lebensbedrohlich sein.



Hatschi! Momentan leiden wieder viele Allergiker. • Foto: dpa

YOUR EVENTZZ

- Mad Underground am Samstag, 29. Juni, Mad Club
- Nachtschicht-Party am Samstag, 29. Juni, Kraftwerk Relax.
- The Real Life of Bosphorus am Freitag 5. Juli, Rigapalace.
- Glashaus Klubbing am Frei-

- tag, 5. Juli, im Kraftwerk Relax.
- The official Black Beats.FM Club Party am Samstag, 6. Juli, im Rigapalace.
- Nachtschicht Party Reloaded am Samstag, 13. Juli, im Kraftwerk Relax.